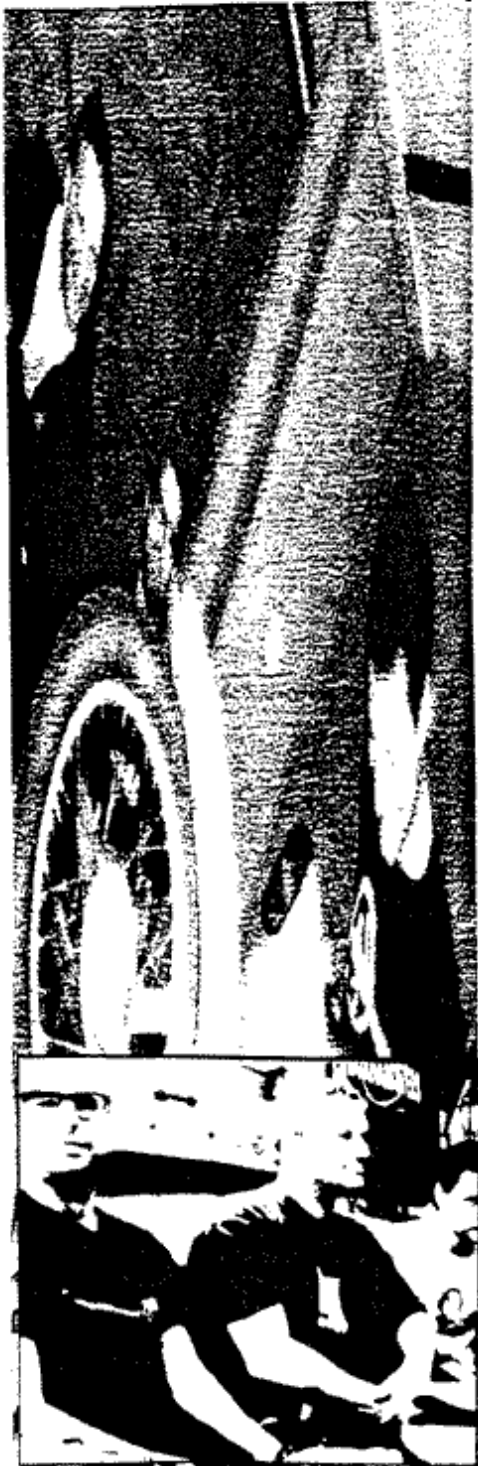


YOUTH ★ ACADEMY

VS. BOXKAMPFISTERS

The Stauschau-Story



bevor sich hier wieder der faule lenz einschleicht, werde ich diesmal meine safety pin hausaufgaben sofort erledigen, um möglichst nah an der wahrheit, oder dem was wir menschen als solche verstehen, zu bleiben. dies ist also ein nachträglich geführtes tagebuch, zusammengeschustert aus meinen subjektiven erinnerungen, unterstützt, oder auch in frage gestellt, durch das fälschlicherweise als index der realität verstandene medium fotografie. gesehenes und erlebtes wird hier von mir in bester faanzinemanier wiedergegeben, die den/die leser/in glauben lassen sollen mein leben, und das der anderen beteiligten sei ein einziges feuerwerk. deshalb vorweg: so ist es nicht. zur zeit sitze ich zum beispiel unglaublich gelangweilt in meinem leipziger zwei-zimmer-appartment und versuche mich von profanen unterhaltungsmedien, wie kabelfernsehen und punkplatten durch den tag bringen zu lassen. es klappt nicht und deswegen habe ich beschlossen zeit zu töten indem ich schreibe. genug der einführenden worte, ich habe das streichholz entzündet, halte es an die zündschnur und.....los gehts: das erste ziel unserer reise, war die niedersächsische universitätsstadt göttingen im ehemaligen zonenrandgebiet. der reiseleiter martin coburger hatte meinen kollegen sascha prell tags zuvor informiert, das es hübsch spät am abend, sprich um neunzehnhundert, losgehen sollte, weil noch geld verdient werden mußte und überhaupt, das alles ja nicht sooo weit weg sei, und ja auch nicht soooo früh losgehen sollte. vor dem einladen des gepäcks wurde sich in der küche von thilo möser getroffen, wo er und ich in kooperation einen fenchel-kartoffel-auflauf, nach einem rezept von angelika möser, hergestellt haben. die fenchelknolle und auch die fenchelsamen, sind ja nicht jedermanns sache. aber alle anwesenden hatten die münder nicht nur voller fenchel-kartoffelmatsch sondern auch voll des lobes. gut gesättigt also ab zum für teures geld gemieteten proberaum im osten der stadt, wo uns auch schon der reiseleiter mit seinen mannen erwartete. zack- zeug eingeladen, hopp hopp, ein huhn. zwei gänse ins auto und über die

landstrasse nach kassel, dann autobahn nach göttingen, in dransleben ab, ca. 10 minuten durch die stadt und schwupps holterdipolter angehalten. kofferchen aus dem kofferraum und schon standen wir vier mit unserem begleiter und physiotherapeuten Dr. Mutschler im innenraum des jugendzentrums innenstadt wo uns die andere gruppe aus giessen schon erwartete. die anreise führte übrigens durch die sonnendurchfluteten landschaften. des vogelsbergs und waldhessens, was bei dem einem oder anderem mitreisenden die lange unterdrückte liebe zur heimat aufflammen ließ. da wir jedoch stetiger gegenseitiger kontrolle unterliegen, traute sich niemand dies zu äußern, so das diese anfangs zarten, später jedoch gefährlich werden könnenden gefühlsregungen im inneren verborgen und durch selbstbeherrschung und rationalität erstickt wurden. das einzig beschlossene an überlandfahrten ist das störende fehlen von autobaharaststätten, die, wie der name nicht zu verbergen versucht, nur auf autobahnen zu finden sind. da wir alle fans der langen, ausgedehnten pausen sind, mußten wir mit schnöden dorftanken vorlieb nehmen an dem getränke und speiseeis, zu solch günstigen tarifen verkauft wurden, das uns die augen aus den höhlen fielen, auch das pinkeln nicht mit euros bezahlt werden mußte sondern völlig umsonst war, führte bei einigen angeblich zu argwöhnischen stirrunzeln. seltsam war auch, das unsere geldbörsen nach der reise noch münzen und bei einigen auch noch schein enthielten, anstatt wie sonst durch angenehme leichtigkeit zu bestechen. wir standen also sichtlich verwirrt im juzi. ich streichelte sofort die schultern zweier liebgewordener menschen und stürzte mich dann auf das im reisepreis enthaltene kalt/warme büffet. und sapperlot, auch die getränke waren umsonst. da dachte ich mir, heute lasse ich mal fünf gerade sein-jawohl schließlich bin ich im urlaub-heute trinke ich mal bier. viele meiner mitreisenden hatten wohl die gleichen flausen im kopf. da ich in der privilegierten situation bin, nur ein mikro bei unseren darbietungen zu benutzen konnte ich mich erstmal zurücklehnen und den lieben gott einen

The Stauschau-Story

YOUTH ★ ACADEMY

VS. BOXHAMSTERS

The Stauschau-Story



guten mann und die anderen gute instrumente- und verstärkeraufbauer sein lassen.

da wir spät ankamen mußten wir dann auch bald spielen und waren, wie es so unsere art ist, auch bald wieder fertig. im eifer des gefechtes habe ich mir, der ich schon durch leichte grippebeschwerden gesundheitlich angeschlagen war, aus versehen noch ein sm-58 gegen das jochbein geschlagen, was mir einen einwöchigen blau-gelben fleck in meinem knabenhaften gesicht bescherte. dann boxhamsters auf und unendlich viele leute vor der bühne. die akademie im nebenraum hinterm kaufladen rauchen und trinken. man erzählt sich, alle waren easy drauf. einige bekannte gesichter liessen sich blicken und einige vertraute hände schütteln. und irgendwann war dann, wie es im leben immer ist, alles vorbei.

ab ins auto und die reise zum flecken bovenden angetreten, wo menschen, denen ich gerne die schultern streichele dauerhaft wohnen und uns in der rustikalen dachstube bettchen aufgebaut haben. vorher noch tankstelle, wo große boxhamstersaugen große grüne flaschen kauften.

in beschaulichen bovenden noch streicheln der haustiere, trinken von getränken und abkacken der einzelnen körper und in letzter consequenz das hingeben und fallenlassen in einen unruhigen und doch erholsamen schlaf.

am nächste morgen stand ich als erster auf von meinem lager trottete gen toilette und schließlich gen küche, wo ich schon vertraute stimmen hörte. erst mal brötchen essen und reden, dann zugucken, wie die anderen typen langsam herunterschlurfen, weiteressen und zuhören. die katzen und hunde wurden wieder übermäßig gestreichelt, ich nochmal schwupps unter die dusche dann auf wiedersehen und gedrücke, ab ins auto und auf die feiertäglichen bundesdeutschen autobahnen. richtung nord. unseren begleiter dr. mutschler liessen wir in göttingen zurück, von wo aus er mit der deutschen bahn ag nach hause fuhr. das nächste ziel unserer rundreise, wilhelmshaven am jadebusen. vorher jedoch, wegen genug zeit und ausreichender muse, war ein besuch an der nordsee geplant. alte und auch junge menschen lieben ja bekanntlich das meer, stehen gerne mit den händen in den taschen am strand, sehen hinaus in die unendliche weite des ozeans und träumen von einm leben auf see. "kenntst du köln-nee. meine braut ist die see". ist es das meer wo wir herkommen und zudem wir wieder zurückwollen? der blaue planet. sollte das einigen lesern und leserinnen zu esoterisch sein so muß ich entschuldigen. das liegt wohl daran, das ich im haschwahn schreibe. also beenden wir diesen träumerischen gedankenausflug mit der konfrontation des lesers mit folgender tatsache: das meer war nicht da. aber immerhin gab es eine pommesbude und ein fischbrötchenstand. was für den reiseleiter und zwei seiner quasi-ältersgenossen die romantik des strandaufenthaltes potenzieren sollte. die romantik blieb in diesem fall am fischbrötchen hängen. wir akademiker haben von vornherein aus trotz und rebellion pommes gegessen, das gehört mehr zu unserer generation und drückt

sowohl lifestyle als auch ernährungsbewußtsein aus. egal. kein meer für uns an diesem tag. also weiter im text. landstrasse und autobahn nach wilhelmshaven. vor dem kling klang sassen muff potter an ihren bus und aßen kartoffelsalat mit lakritzlikör. wir setzten uns dazu und aßen nichts. untergebracht war unsere gruppe in stockbetten über dem kling klang, was ich als stock- oder etagenbettfan natürlich sehr zu schätzen wußte. aus angst aus dem bett zu fallen erlaubten die boxhamsters uns jungen leute oben zu schlafen. wie damals im österreichurlaub. meine schwester unten im realistenbett und ich auf dem stürmischen oberdeck.

aber schlafen war zu diesem zeitpunkt noch nicht angesagt. erstmal soundchek und getränke triaken. als abendessen hatten wirt und wirtin einen grill aufgebaut und ordentlich grillgut beim örtlichen fleischer eingekauft. jedem von uns standen ca. 3 wüste und drei steaks plus kleinem beilagensalat und grillkartoffeln in der folie zur verfügung. als vegetarische alternative gab es blumenkohlmédallions, die ich schon aus meiner zeit als zivildienstleistender in der kreisstadt friedberg kenne. das konzert kann man in der berichterstattung getrost unter den tisch fallen lassen. danach fand sich eine gesellige runde, bestehend aus mitreisenden und muff pottern an einem großen tisch zusammen. ich war mies drauf, weil keine stimme mehr im rachen und leichte fieberanfälle bei mir zu vermeiden waren. unser reiseleiter martin coburger hat jedoch glücklicherweise eine gefälschte homöopathenlizenz und zauberte aus seinem reisemedizinschränken eine flasche kräutertinktur, die er mir in heilsamen dosen verabreichte. ein ritual. was sich von nun an jeden abend wiederholte. von manchen als schnöder schnaps bezeichnet. half diese wundervolle, natürliche medizine mir über die von schwäche geprägten tage.

wie fast jeden tag, in unserem leben verbrachten wir die verbliebene nacht mit schlafen.

einige mitreisende, die in den unteren betten untergebracht waren konnten in dieser nacht beobachten, wie der reiseleiter und homöopath versuchte seinen kopfkissenbezug als schlafsack zu benutzen. man erzählte sich am frühstückstisch von einem erbärmlichen und doch faszinierenden schauspiel. vor der abfahrt trieben wir uns in kleingruppen noch in der schönen innenstadt von wilhelmshaven herum. das machte lust auf mehr. kommt lasst uns noch etwas anschauen von dieser wunderbar unkomplizierten stadt, so war der geist diese warmen frühjahrmorgens. ein geist, der sich schnell verflüchtigte als das meeresaquarium geschlossen und das marinemuseum zu teuer war. also haben wir ein paar stunden auf den jadebusen geschaut und eis geschleckt. ich ass das eis heimlich gegen meine rachenraumbeschwerden, tat aber so als wäre es reines vergnügen. um meinen kräuterdoktor nicht zu verärgern. der es überhaupt nicht gerne sieht. wenn sein patienten andere medikamente hinzuziehen. nach dem besuch am meer

YOUTH ACADEMY

VS. BOXHAMSTERS

oder eher gesagt am busen desselbigen, fuhr ein blauer bus aus giessen umgehend nach rostock. einen stahlblauen kombi mit giessener kennzeichen, konnte man noch eine gute halbe stunde auf dem parkplatz eines supermarktes stehen sehen. die vier insassen kauften derweil waren ein. stop. wir hielten schon seit anfang unserer reise den telefonischen kontakt zu einem freund aus der hauptstadt aufrecht, der am frühen abend zu uns stossen wollte. voller vorfreude auf dieses wiedersehen trat der fahrer des kombis aufs gas, was ihm im nachhinein ein busgeld von 15 euro einbrachte.

in der hansestadt angekommen bahnten wir unseren weg zum bahnhof, wo uns unser freund aus berlin mathis schon erwartete. ein großes hallo gabs für den jungen, der, um mit marlene dietrich zu sprechen, noch immer einen koffer in hessen hat. nun zu fünf fuhren wir zum faz, wo schon das essen aufgetischt wurde und die getränke ordentliche zimmertemperatur hatten. was nun folgte, kann ich ohne groß nachdenken zu müssen, wohl einen erfolgreichen und amüsanten abend nennen. es wurde rumgehongen, was das zeug hält. auch die boxhamsters hatten besuch von einem in die hauptstadt geflüchteten hanseaten, der sich das gastspiel seiner freunde in der alten heimat nicht entgehen lassen wollte. dann wurde gespielt vor ner meute besoffkis, die mehr so punks-and-skins-united-mäßig unterwegs waren. eigentlich sollte noch eine rostocker band mitspielen die kaufhaus oder arschloch hiessen, aber gott sei's gedankt lieber zum dritte wahl konzert gegangen sind. ich vergaß zu

erwähnen, das dritte wahl, die ja auch aus der hansestadt kommen, an diesem abend in der näheren umgebung ihr fünfzigjähriges jubiläum feierten, und alles was in rostock in sachen punk rang und namen hat, hatte sich dorthin auf die socken gemacht. wir haben dann die dritte wahl an publikum bekommen, was mir jedoch persönlich keinerlei kopfzerbrechen machte. uns kannte natürlich sowieso niemand aber die boxhamsters sind wohl selten in der situation, vor publikum zu spielen, das sie nur vom hörensagen kennt. die meisten waren nur wegen der rostocker dosenbierband da, und waren enttäuscht und „sooo bored“, aber das nur im vorfeld, denn wir betraten die hell erleuchteten bretter, die die weit bedeuten, und gaben alles. gedankt wurde uns dies mit bischofswerda-pogo und beleidigungen aus dem publikum. dann die boxhamsters, unüblicherweise schon relativ alkoholisiert erst holprig dann plötzlich aufgedreht und wie hüpfbälle über die bühne springend. und wir, der rest der reisegruppe fröhlich tanzend, davor. angespornt von thilo der uns alle mit seinen latinotanzbewegungen motivierte. die hansestädtischen jugendlichen wollten lieber pogen und fühlten sich von uns belästigt, vollgeschwult und angeekelt. trotzdem wurde danach der verkaufsstand gestürmt und sogar die skinheads nahmen erinnerungsstücke mit nach hause. der abend endete in polonaise nach blankensee, getränken und für sascha noch mit küssen und herzklopfen.

am nächsten morgen nach dem frühstück wurden die fahrzeuge beladen und ab gings an die ostsee. herr philipp und thilo statteten dem eisigen meer noch einen besuch ab. wir anderen begnügten uns mit zusehen und kopfschütteln. mir war heiß und müde und so saß ich neben einem mülleimer im schatten, den schlechtesten kaffee der

welt trinkend, und wartete darauf das es endlich weiter ging. mein zartes stimmchen war nicht mehr einsatzfähig und so war ich froh als wir wieder im auto saßen und ich die klappe halten konnte.

unser nächstes und letztes ziel war kiel. wer auf der karte nachschaut wird sehen, das die entfernung nicht alzu groß ist und so lud uns der hobbyaquarianer martin coburger alle ins meeresaquarium nach travemünde ein. da nur drei von uns eingeschriebene studenten sind wurde den anderen eingetrichtert schlau zu gucken und zu lügen, und schwuppdiwupp waren wir alle ermäßigt eingetreten in eine welt aus blau und plätschern. und was sahen wir nicht alles für hübsche flossenträger. den gemeinen rochen, das hübsche seepferd, den angriffslustigen hai und und und.....

stark beeindruckt verließen wir die in beton behematete künstliche wasserwelt und schossen mit unseren mit giessener nummernschilder ausgestatteten autos in die schleswig-holsteinische landeshauptstadt, wo schon auf uns gewartet wurde. als strafe mußten wir dann lange lange warten. vor unserer akademie spielten noch dog on a rope, die nett waren, mir aber gegen den strich gingen, weil so englandpunk noch nie mein geschmack war. dann spielten wir, was mir wiederum gegen den strich ging, weil ich keine lust mehr hatte, und ohne lust zu spielen noch nie mein geschmack war. aber die boxhamsters hatten lust und ich war beeindruckt und hatte spass auf meinem stüchchen stehend, leise vor mich hinsummend mit gänsehaut. wegen erschöpfung gings dann bald ins bett. ich habe mir dann noch bevor ich meinen pyjama anzog, meine medizin geholt und mich verabschiedet, denn am nächsten tag bin ich mit meinem busenfreund mathis früh um neun zum bahnhof, um mich von der reisegruppe abzukupseln, und zurück nach hause zu fahren. und damit ist die geschichte vorbei. und ich kann das alles jetzt ausdrucken bevor mein drucker übersiedelt in die wohnung meiner schwester nach frankfurt am main. machs gut alter freund.

The Stauschau

-Story-

EMPFENLUNG:



Zwendettaf

straight-edge-revenge-magazine Da lacht das Herz eines überzeugten HC-Possies, denn hier wird ein für alle mal abgerechnet mit denen die noch lachen und Bier trinken. Unity ist bloß ein Wort, daß nur für harte Typen zählt.

Tattoos, Posing und Gewalt, so wie es sich jeder unorthodoxe, pickelgesichtige Leser erträumt, wenn er wieder mal die vorläufige Packung vom Schulhofschläger erhalten hat. ONLY ATTITUDE COUNTS! Sollte hier eine gutinformierte und kritische, spitzfindige Feder am Werk gewesen sein, oder ist es nur eine plumpe Phantaxie 16-jähriger Nachos? Lesenswertes Heftchen, welches in Bremen in jedem guten Laden zu haben ist!

B.Ramone

EMPFENLUNG: